



helfen
unterstützen
beraten
informieren



Der Mensch im Mittelpunkt
Arbeits- und Gesundheitsschutz
in der evangelischen Kirche



Unser Leitgedanke: Der Mensch im Mittelpunkt

Wirkungsvoller Arbeits- und Gesundheitsschutz ist in erster Linie aktiver Dienst am arbeitenden Menschen in seinem Alltag. Dafür steht die EFAS.

Die Erfüllung gesetzlicher und berufsgenossenschaftlicher Vorschriften ist uns dafür wichtiges Hilfsmittel, aber niemals nur Selbstzweck.

Die Evangelische Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS) wird überregional in allen 20 Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) und der Union Evangelischer Kirchen (UEK) sowie für die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) tätig:

- für rund 236.000 Mitarbeitende und über 1,1 Millionen Ehrenamtliche
- in ca. 14.000 Kirchengemeinden, 8.700 Tageseinrichtungen für Kinder sowie zahlreichen kirchlichen Verwaltungen und anderen kirchlichen Einrichtungen

Arbeits- und Gesundheitsschutz in Deutschland

Arbeits- und Gesundheitsschutz zielt darauf ab, Arbeitsunfälle und sonstige Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz zu vermeiden. Seinen Anfang nahm der Arbeits- und Gesundheitsschutz in Deutschland vor rund 130 Jahren mit der Verabschiedung des Unfallversicherungsgesetzes und der Gründung erster Berufsgenossenschaften. Im Lauf der Zeit wurde er kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. So etwa regelt das Arbeitssicherheitsgesetz die fachkundige Beratung der Arbeitgeber durch Betriebsärzte/-ärztinnen und Fachkräfte für Arbeitssicherheit in Fragen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung.

Fachkundige Beratung zu Arbeits- und Gesundheitsschutz befähigt Arbeitgeber und Mitarbeitende

- Gefährdungen und Belastungen am Arbeitsplatz frühzeitig zu erkennen
- Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden
- Gesundheit, Motivation und Leistungsfähigkeit zu erhalten
- Betriebsinterne Abläufe zu optimieren



Arbeits- und Gesundheitsschutz in der evangelischen Kirche

Auch die Evangelische Kirche in Deutschland ist selbstverständlich als Arbeitgeber zur Umsetzung der gesetzlichen Forderungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz verpflichtet. Sie hat deshalb stellvertretend für ihre 20 Gliedkirchen in Zusammenarbeit mit der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) und der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) bereits 1997 ein entsprechendes Präventionskonzept entwickelt. Sein Ziel ist, einheitliche Standards auf hohem Niveau auf allen kirchlichen Ebenen zu gewährleisten und dabei die besonderen kirchlichen Strukturen und Erfordernisse zu berücksichtigen. Gesundes und sicheres Arbeiten für alle haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in der evangelischen Kirche muss Priorität haben.

In das Präventionskonzept sind die Evangelische Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS) und weitere Akteure aus den Gliedkirchen mit jeweils spezifischen Aufgaben eingebunden.

Die Evangelische Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS) ist eine rechtlich unselbstständige Einrichtung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) mit Stabsfunktion und hat ihren Sitz in Hannover. Sie ist fachlich weisungsfrei und organisiert ihre Aufgabenwahrnehmung selbstständig.

Zurzeit sind bei der EFAS zehn Mitarbeitende (Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizinerin, Verwaltungspersonal) beschäftigt.

Helfen, unterstützen, beraten, informieren: Die Aufgaben und Angebote der EFAS

Die EFAS

- hilft den Gliedkirchen der EKD bei der Umsetzung der sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Betreuung der Mitarbeitenden,
- unterstützt die kirchlichen Arbeitgeber, ihre Verantwortung im Arbeits- und Gesundheitsschutz wahrzunehmen,
- berät kirchliche Arbeitgeber und Mitarbeitende zur Prävention von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Erkrankungen und
- informiert zielgruppenorientiert und kirchenspezifisch zu zahlreichen Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

In Erfüllung dieser Aufgaben arbeitet die EFAS eng mit den Berufsgenossenschaften sowie mit einem externen Fachunternehmen für die arbeitsmedizinische Betreuung zusammen.

Die Arbeit der EFAS ist Ausdruck der Wertschätzung gegenüber den kirchlichen Mitarbeitenden.



Struktur des Betreuungskonzeptes der EKD

Die Koordination in den Landeskirchen

Auf Ebene der Landeskirchen existiert ein Netz von Koordinatorinnen und Koordinatoren für Arbeits- und Gesundheitsschutz. Es handelt sich dabei um kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in ihren jeweiligen Landeskirchen die Funktion der leitenden Fachkraft für Arbeitssicherheit mit folgenden Aufgabenbereichen übernehmen:

- Zentrale Ansprechstelle der Landeskirche für die Belange des Arbeitsschutzes,
- Koordination der Arbeitsschutz-Aktivitäten in der Gliedkirche und Abstimmung mit den kirchlichen Verantwortungsträgern,
- Zusammenarbeit und Austausch mit dem arbeitsmedizinischen Dienstleister,
- Auswertung von Arbeitsunfällen und Ermittlung von Arbeitsschwerpunkten,
- Information über Arbeitsschutz in kirchlichen Gremien sowie Schulung der Ortskräfte und
- Mitwirkung im landeskirchlichen Arbeitsschutzausschuss.

Als Ansprechpartner für die Koordinatorinnen und Koordinatoren leistet die EFAS fachliche Unterstützung, organisiert Fortbildungsmaßnahmen und stellt Informationsmaterialien und Arbeitshilfen zu Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes zur Verfügung.

Die Ortskräfte für Arbeitssicherheit

Die über 170 Ortskräfte sind in der Regel kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Funktion haupt- oder nebenamtlich ausüben. Sie unterstützen die Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich in Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes und beraten die Verantwortlichen. Die Ortskräfte begehen zum Beispiel kirchliche Gebäude, organisieren Informationsveranstaltungen und Vorträge und wirken mit bei der Entwicklung konkreter Lösungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz, unter anderem bei folgenden Themen:

- Ermittlung von und Beratung zu Gefährdungen am Arbeitsplatz,
- Vermeidung von Unfallquellen in der Kirchengemeinde,
- Erarbeitung von praktikablen Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes,
- Gestaltung von sicheren und gesunden Arbeitsplätzen und
- Unterweisung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auch den Ortskräften steht die EFAS beratend zur Seite.



Ihr/Ihre Koordinator/in für Arbeits- und Gesundheitsschutz nennt Ihnen gerne die für Sie zuständige Ortskraft. Eine Übersicht über die landeskirchlichen Koordinatoren/innen finden Sie auf unserer Internetseite:



www.efas-online.de/die-landeskirchen/ansprechpartner



Arbeitsmedizinische Betreuung

Die arbeitsmedizinische Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gemeinden und Einrichtungen der Landeskirchen wird durch ein externes Fachunternehmen, die BAD GmbH, mit bundesweit 190 arbeitsmedizinischen Zentren gewährleistet.

Ergänzend ist auch direkt bei der EFAS arbeitsmedizinische Fachkompetenz in Person einer Arbeitsmedizinerin vorhanden. Ihre Aufgaben sind unter anderem die Festlegung arbeitsmedizinischer Schwerpunkte, das Erarbeiten und Festlegen arbeitsmedizinischer Standards innerhalb der EKD sowie die Zusammenarbeit mit dem Dienstleister und die fachliche Beurteilung seiner Leistungen.

Auf Ebene der Landeskirchen organisieren Koordinatoren/innen für Arbeitsmedizin den Einsatz der für die einzelnen Einrichtungen tätigen Betriebsärzte und -ärztinnen. Sie stehen in engem Kontakt mit dem/der Koordinator/in für Arbeits- und Gesundheitsschutz der jeweiligen Landeskirche und beteiligen sich an den eingerichteten landeskirchlichen Arbeitsschutzausschüssen.

Ein zentraler Arbeitsmediziner vom BAD-Zentrum Hannover arbeitet regelmäßig und eng mit der EFAS zusammen und wirkt bei der Entwicklung arbeitsmedizinischer Standards mit.

Erfolg, der sich auszahlt

Seit Beginn der sicherheitstechnischen Betreuung ist es gelungen, sowohl die Zahl als auch die Schwere der Arbeitsunfälle in der evangelischen Kirche deutlich zu reduzieren. Dies wirkt sich auch positiv auf die Entwicklung der Versicherungsbeiträge aus. Die Kirche braucht heute also weniger Geldmittel für die Folgekosten von Unfällen und Verletzungen auszugeben, sondern kann diese Mittel sinnvoll an anderer Stelle einsetzen.

Trotzdem bleibt es auch künftig eine wichtige Aufgabe, Maßnahmen und Beratungsangebote im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz kontinuierlich weiterzuentwickeln und den sich wandelnden Arbeitsbedingungen sowie veränderten gesetzlichen Bestimmungen anzupassen.

So bedeutet zeitgemäßer Arbeits- und Gesundheitsschutz ja nicht lediglich Unfallvermeidung, sondern auch die Beseitigung von Belastungen und den Erhalt von Gesundheit. Beispielhaft ist etwa die Beratung zu altersgerechten Arbeitsbedingungen zu nennen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz leben vom Austausch und der Zusammenarbeit aller, die mit diesem Thema betraut sind. Je effizienter die Struktur der Betreuung, desto gewinnbringender ist sie für die Beschäftigten und Ehrenamtlichen.



Ihr EFAS-Team vor Ort in Hannover

Ein tragfähiges Netzwerk für Arbeits- und Gesundheitsschutz

Gerne organisieren die EFAS, die Koordinatorinnen/Koordinatoren oder Ortskräfte für Sie Veranstaltungen und Schulungen zu allen Themen rund um den Arbeits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Auch für die Teilnahme an regionalen oder Landeskirchentagen steht Ihnen dieses Beratungsnetzwerk zur Verfügung.

Die Beratungs- und Informationsangebote der EFAS sind für Einrichtungen der evangelischen Kirche kostenlos. Vom Merkblatt zum Gesetzlichen Unfallversicherungsschutz für Ehrenamtliche in der Kirche bis hin zum Ratgeber für die sichere Vorbereitung, Organisation und Durchführung kirchlicher Veranstaltungen haben wir eine ganze Reihe von Publikationen entwickelt, die ebenfalls kostenlos angefordert sowie auf unserer Internetplattform www.efas-online.de heruntergeladen werden können.



**Ansprechpartner/innen der EFAS und
weitere wichtige Kontakte finden Sie hier:**

www.efas-online.de/ueber-uns/kontakt



**Publikationen zu verschiedenen Themen des Arbeits- und
Gesundheitsschutzes können Sie hier kostenfrei herunterladen:**

www.efas-online.de/informationen/infothek



EFAS EVANGELISCHE FACHSTELLE
für Arbeits- und Gesundheitsschutz


**Evangelische Fachstelle
für Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Telefon: 0511 27 96-640

Telefax: 0511 27 96-630

www.efas-online.de

info@efas-online.de

 www.ahlersheinel.de

Bildnachweise: Evangelische Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz, © kirilart – fotolia.com

Stand April 2018